



Alternative Wintersportwoche

Ein Erlebnis auch für Schneemuffel!

Vorfreude?

„Ah, ich freu mich schon so auf die Skiwoche“, schwärmt Hannah. „Ich freu mich gar nicht drauf. Erstens hab ich keine Ski und zweitens hab ich keine Lust, als Anfänger herum zurutschen. Ich komme gar nicht mit“, klinkt sich Vera ins Gespräch ein.

Die SchülerInnen der zweiten Klasse eines Gymnasiums machen gerade ein Brainstorming zur gemeinsamen Skiwoche. Zum Abschluss fragt der Klassenvorstand noch, wie viele Ski- und Snowboardfahrende dabei sind und wer nichts von beiden ist.

An Österreichs Schulen fahren durchschnittlich zwei Drittel der SchülerInnen des betreffenden Jahrgangs Ski oder Snowboard. Die meisten davon besitzen eine eigene Wintersportausrüstung und freuen sich auf die Wintersportwoche. Vera gehört zu den restlichen Schü-

lerInnen und kann mit Wintervergnügen nicht viel anfangen.

Die Klassengemeinschaft zu stärken, Spaß miteinander zu haben und gemeinsam etwas zu erleben sind bedeutende Ziele einer Wintersportwoche. Oft sind es gerade die AußenseiterInnen, die zu Hause bleiben. Meist aus sozial oder finanziell schwach gestellten Familien, sind gerade sie es, die mit dieser gemeinsamen Klassenaktion die Chance erhalten sollten, ihren Platz in der Gemeinschaft zu stärken.

Erfolgsfaktoren

Aus diesem kurzen Abriss der Situation wird klar – damit eine Wintersportwoche erfolgreich sein kann, braucht sie folgende Faktoren:

- Vielfalt im Angebot mit Materialausleihmöglichkeit
- Spaßfaktor durch Eigeninitiative

- Gemeinschaftsbildende Elemente

Vielfalt im Angebot!

Warum immer nur Ski- und Snowboardfahren? Vielerorts können SchülerInnen Schlittenfahren und Langlaufen und Schneeschuhwandern. Besonders viel Spaß finden SchülerInnen am Eislaufen. Alle „Neigungsgruppen“ sollten über Risiken und Gefahren im winterlichen Gelände informiert werden. Wird der gesamte Informationsinhalt auf die einzelnen Neigungsgruppen aufgeteilt, kann eine Infobörse veranstaltet werden. Jede Neigungsgruppe bildet eine Lehrmeinung aus ihrem Teil der Gesamtinformation, würzt diese mit neigungsgruppenspezifischem Wissen und der Lernspaß kann beginnen. Ab jetzt ist jede/r für sich verantwortlich,

alle Teile der Gesamtinformation zusammenzutragen.

Erfahrungen damit: Die Infobörse macht Spaß, weil jeder Experte für etwas ist und jemand anderem wichtige Dinge erzählen kann. Andererseits spornt der Gedanke, alles wissen zu wollen, was es zu wissen gibt, enorm an. Fast immer gibt es ein lautes Stimmenwirrwarr und rote Gesichter. So sehr legen sich die SchülerInnen dabei ins Zeug.

Tipps für die Umsetzung: Zeitablauf klarmachen – die Phase, in der die Lehrmeinung gebildet wird, sollte 20 Minuten dauern. Für die zweite Phase, in der durch Einzelgespräche das Wissen von anderen eingeholt und das eigene weitergegeben wird, sind bei fünf Neigungsgruppen 30 Minuten ausreichend.

Der Wechsel zwischen den Phasen soll durch ein akustisches Signal deutlich gemacht werden.



Einmal etwas anderes machen, als nur eine Woche lang „Liften“, das wünschen sich immer mehr Schüler, und dabei noch gemeinsam Spaß haben. Aber wo gibt's das? Der Alpenverein zeigt Alternativen auf.

Mag. Beate Einetter

Spaßfaktor durch Eigeninitiative – wie geht das?

Die SchülerInnen, in vier Gruppen aufgeteilt, bereiten eine Schnee-Schnitzeljagd vor. Pro Gruppe werden vier bis sechs Aufgaben entwickelt, die eine Fortbewegungsart im Schnee, Spurensuche, Kartenlesen und Klassengemeinschaftsthemen beinhalten. Aufgaben und Wege, die dabei zu bewältigen sind, sollten maximal zwei Stunden beanspruchen. Jede Gruppe bekommt die Schnitzeljagd, die eine andere Gruppe geplant hat, und schon kann's losgehen.

Erfahrungen damit: Für die SchülerInnen ist es spannend, sich für andere etwas auszudenken. „Sind unsere Aufgaben lösbar? Wie schwer werden wohl die Aufgaben der anderen sein?“ sind Fragen, die immer wieder in den Köpfen der SchülerInnen auftauchen.

Tipps für die Umsetzung: Eine Materialkiste, aus der sich die SchülerInnen bedienen dürfen, unterstützt die Kreativität in den Aufgabenstellungen. Luftballons lassen sich mit einer Nachricht und etwas Wasser gefüllt gut mit einer Schnur auf einen Baum hängen. Kleine Glöckchen, nach deren Klingeln erst die nächste Nachricht geöffnet werden darf, Zeichenblätter sowie Stifte, um ein bestimmtes Naturelement oder einen Cartoon vom Lieblingslehrer/ der Lehrerin zu zeichnen, erweitern die Gestaltungsmöglichkeiten. Klarsichtfolien schützen die zu versteckenden Botschaften vor Nässe. Klebeband, Seilstücke, Schnüre erleichtern das Befestigen.

Damit die Aufgaben bis zum Spielbeginn geheim bleiben, sollte jede Gruppe ihren eigenen Vorbereitungsraum und Geländeabschnitt haben.

Die Kreativität der SchülerInnen braucht manchmal so ei-

KOMPERDELL
www.komperdell.com

Der 1. NAHTLOSE HANDSCHUH der Welt

doppelt verschweißt & 100% wasserdicht



Seamless Bonding - 100% verschweißte Nähte für besten Tragekomfort & Griffgefühl



100% Tragegefühl - extrem elastisch



100% wasserdicht & atmungsaktiv

SEAMLESS BONDING
Technologie

- ➔ KEINE NAHT
100% VERSCHWEISST
- ➔ 100% ELASTISCH
- ➔ 100% DICHT

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.komperdell.com

00.1
00.2
00.3
00.4
00.5
00.6
00.7
00.8
00.9
00.10
00.11
00.12
00.13
00.14
00.15
00.16
00.17
00.18
00.19
00.20
00.21
00.22
00.23
00.24
00.25
00.26
00.27
00.28
00.29
00.30
00.31
00.32
00.33
00.34
00.35
00.36
00.37
00.38
00.39
00.40
00.41
00.42
00.43
00.44
00.45
00.46
00.47
00.48
00.49
00.50
00.51
00.52
00.53
00.54
00.55
00.56
00.57
00.58
00.59
00.60
00.61
00.62
00.63
00.64
00.65
00.66
00.67
00.68
00.69
00.70
00.71
00.72
00.73
00.74
00.75
00.76
00.77
00.78
00.79
00.80
00.81
00.82
00.83
00.84
00.85
00.86
00.87
00.88
00.89
00.90
00.91
00.92
00.93
00.94
00.95
00.96
00.97
00.98
00.99
1.00

**Entscheide selbst,
was draußen für
dich optimal ist.**



DAMEN KALAMA 3-LAYER SOFTSHELL JACKET

Warme, funktionelle Ripstop Softshell-Jacke mit Fleece-Innenseite, die dank ClimaProof® Wind Schutz bei Wind und Regen bietet.

€ 129,95*



HERREN RHYOLITE ZO PANT

Outdoor-Hose mit praktischer T-Zip-Konstruktion aus sehr abriebfestem und dennoch leichtem Stretch-Gewebe mit exzellentem Tragekomfort.

€ 79,95*



DAMEN RHYOLITE GTX MID

Dieser GORE-TEX® Mid-Cut-Schuh bietet die perfekte Kombination aus Stabilität und Leichtigkeit.

€ 119,95*

* unverbindliche Preisempfehlung



Fotos: S. Kalas

ne Art Ankick. Aus kleinen Ideenfetzen, ein paar Beispielen für Geschichten oder Reime, und Versteckmöglichkeiten sprudeln bald viele eigene Ideen. Achtung! Nur nicht zu viel vorgeben. Es muss nur klar werden, wie es funktionieren kann.

Und was ist, wenn eine Aufgabe unlösbar ist? Dann kann die Gruppe nicht weitermachen – das Spiel ist zu Ende, außer: Der Joker mit der Lösung ist in einem Begleitbriefchen schon vorbereitet. Die Gruppe muss sich den Joker allerdings erarbeiten. Einen Witz erzählen, den Skischuhraum ordnen, die Morgenweckrunde übernehmen ...

Gemeinschaftselement Schneeskulpturenbau

Aufgabe: Das Maskottchen der Klasse soll in Überlebensgröße entstehen! Material – eine echt gute Fackel, die der Wind nicht ausblasen kann, alle Arten von Schnee, Wasser, Schneeschaukeln. Außerdem Kübel, Fuchsschwanz-

sägen für harten Schnee und Maurerkellen. Gestartet wird mit einem Spiel am Vorabend. Die SchülerInnen werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Sie bekommen je eine brennende Fackel. Die Gruppe, der es gelingt, ihre Fackel auf die Spitze eines Schneehaufens zu setzen, sodass sie dort mindestens drei Minuten lang brennt, hat gewonnen. Beide Gruppen dürfen jederzeit versuchen, die Fackeln mit Schnee auszulöschen. Nach zehn Minuten Planungszeit werden die Fackeln entzündet und das Spiel geht los. Es gibt viele Variationsmöglichkeiten: Die Höhe des Schneehaufens – mit Lawinensonde gemessen – kann Punkte bringen. Die Fackel darf dreimal erlöschen. Jedes Mal kostet jedoch 1,5 cm Höhenabzug oder es muss eine Runde um den Schneehaufen gelaufen werden.

Nach dieser lustigen Abendaktion an der frischen Winterluft werden alle gut schlafen können.

Schneebar und Maskottchen

Am nächsten Tag entsteht in gemeinsamer Schneemetzarbeit das Maskottchen aus einem der Schneehaufen.

Und so einfach ist es:

- Was weg ist, ist weg!
- Von oben nach unten arbeiten!
- Bodenberührungslinien der Skulptur dürfen nicht sichtbar sein – die Wirkung ist echt verblüffend!
- Lebensmittelfarbe in Sprühflaschen einfüllen und Maskottchen nach Belieben einfärben!

Aus dem zweiten Schneehaufen entsteht die Schneebar für den Abschlussabend. Mit bunten Teelichtern, in kleine Nischen gesetzt, schaut sie richtig attraktiv aus. Findet sich dann noch ein Anti-Alk-Drink-Mix-Team, das für den Abend Longdrinks vorbereitet, steht einem coolen Abschlussabend nichts mehr im Wege. ■

infos

ALTERNATIVE WINTERSPORTWOCHE FÜR SCHULKLASSEN!

Wir nähern uns dem „Winter“ einmal ganz anders an!

Es gibt so vieles zu entdecken und genügend spannende Alternativen zum Ski- und Snowboardfahren – da steckt viel Spaß für alle drin. Ob Schneeschuhwandern oder Festungsbau, ob große Schneeballschlacht oder Schlittenausflug, ob Spiele im Schnee oder Snow-Art, in dieser Projektwoche stehen jede Menge attraktiver Angebote zur Auswahl, die ein Wintererleben der besonderen Art versprechen.

Und wenn du selbst Ideen hast, bring sie mit!

3-Tages-Programm

1 Ganz- und 2 Halbtagesprogramme inkl. Material und Betreuung durch ExpertInnen in Kleingruppen

5-Tages-Programm

3 Ganz- und 2 Halbtagesprogramme inkl. Material und Betreuung durch ExpertInnen in Kleingruppen

Jugend- & Familiengästehaus (JFGH) Steinach (T)

von Dezember bis März 2008

Übernachtungen im Mehrbettzimmer mit Du/WC, Vollpension

3 Tage: Programm + JFGH: € 123,50 pro SchülerIn

5 Tage: Programm + JFGH: € 243,70 pro SchülerIn

Preise kalkuliert auf Basis von 24 SchülerInnen.

Anfragen und Buchung unter www.spot-experience.at